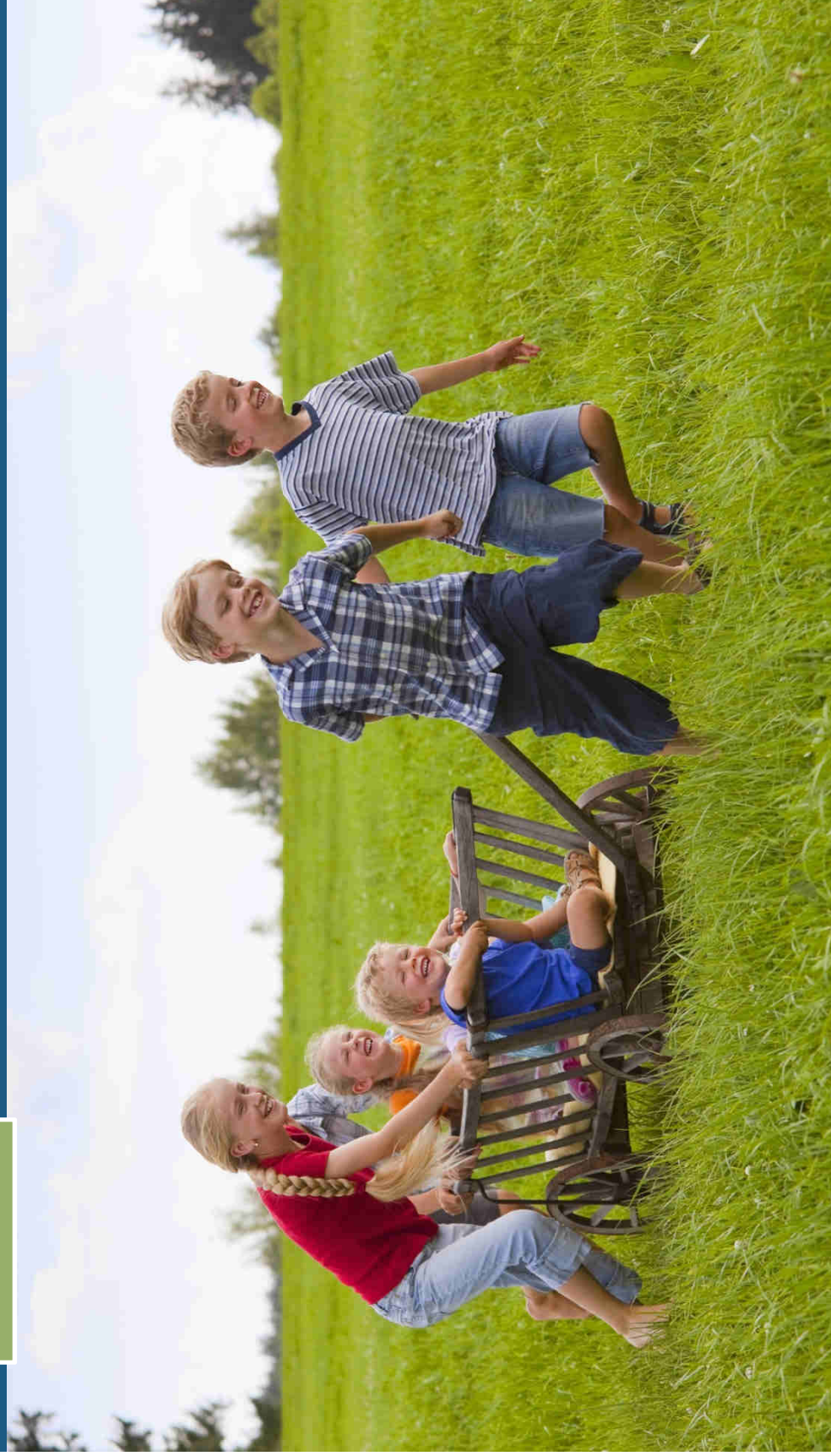




daham aufblühen!



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20
Investing in Rural Europe

Europäische Union
Landwirtschaftliche
Politik
die Entwicklung der
ruralen Gebiete
durch finanzielle Unterstützung
des Europäischen Landwirtschaf-
tsfonds für die Entwicklung der
Ländlichen Gebiete



daham aufblühen

8. Ordentliche Vollversammlung

Verein Zukunft Oberinnviertel-Mattigtal

10. November 2015 · Eggelsberg



daham aufblühen



Begrüßung & Feststellung der Beschlussfähigkeit

Obmann Franz HARNER



daham aufbliau



Bericht des Kassiers

Bgm. Valentin DAVID



daham aufbliau

Einnahmen

Guthaben per 01.01.2014	345.496,69 €
Förderungen Verein	40.000,00 €
Mitgliedsbeiträge 2013/Nachzahlungen	11. 224,95 €
Vergütung AMS Altersteilzeit	6.963,72 €
Zinsen	460,85 €
<u>Summe</u>	<u>404.146,21 €</u>



daham aufbliau

<i>Ausgaben - Posten</i>	<i>Summe €</i>	<i>Ausgaben - Posten</i>	<i>Summe €</i>
Abgaben Bankabschluss	226,14	Projektkosten	12.162,00
		Projektförderungen	
Personalaufwendungen	110.907,69	Repräsentation	7.696,87
Personalkosten, Fortbildung, Reisekosten, GEMDAT-Gebühr		Werbemittel, etc	
		Strategieerstellung	51.448,30
Büroaufwendungen	19.125,24		
Miete, Bürobedarf, Ausstattung, EDV, Internet, Reinigung, Strom, Telefon, Versicherungen, Zeitungen, Porto		Summe Ausgaben	201.566,24



daham aufbliau

Einnahmen 404.146,21 €

Ausgaben - 201.566,24 €

Guthaben per 31.12.2014 202.579,97 €



daham aufblühen



Bericht der Rechnungsprüfung

Bgm. Ing. Johann SCHARF



daham aufblühen

Entlastung des Kassiers und des Vorstandes



daham aufbliau



Bericht des Obmannes

Franz HARNER



daham aufblühen

INFOVERANSTALTUNG Schloss Mattighofen





daham aufblühen

ANERKENNUNG ALS LEADER-REGION





daham aufblühen



Bericht des LEADER-Managers Florian Reitsammer



daham aufbliau

ABSCHIEDESSEN mit RIKI BLUM





daham aufblühen

LEADER-PREIS 2015





daham aufblühen

VORTRAG LAND.FRAUEN, Ravensburg





daham aufblühen

NEUE BROSCHÜREN

Schritte zum erfolgreichen LEADER-Antrag

Ein Wegweiser von der Projektidee zum Förderantrag



Schritte

zum
erfolgreichen
LEADER-Antrag

Ein Wegweiser von der
Projektidee zum
Förderantrag





daham aufblühen

ALLE GUTEN DINGE SIND DREI

PROJEKT- WERKSTATT



Dieser Workshop hilft Ihnen, Ihre Ideen zu verwirklichen.

Mit leicht nachvollziehbaren Techniken erfahren Sie, wie Sie Ihre Ideen zu Papier bringen und ein Konzept für die Einreichung zum LEADER-Projekt erstellen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!



ZUR AUSWAHL

FRANKING Seewirt, Holzöster am See 21	*****	14. Oktober 2015 19.30 bis 22.00 Uhr
KIRCHBERG b. M. Zum Onke Heli, Kirchberg 3	*****	19. Oktober 2015 19.30 bis 22.00 Uhr
BURBKIRCHEN Mittelpunkt Europa, Kühberg 2	*****	28. Oktober 2015 19.30 bis 22.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos - Anmeldung erforderlich bis 5 Tage vor Veranstaltungsbeginn
unter: office@zukunft-om.at



daham aufbliau

PROJEKTWERKSTATT FRANKING





daham aufbliau

PROJEKTWERKSTATT KIRCHBERG B.M.





daham aufblühen

PROJEKTWERKSTATT BURGKIRCHEN





daham aufblühen

PROJEKTEINREICHUNGEN

- 5 Projekte im PAG abgestimmt
- „Seelengärten & Ökolodge am Holzöstersee“
in Umsetzung





daham aufblühen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Einladen, I und Begeis

BRUNNAU. Einladen, begeistern, begeistern: lautet das Motto der „Projektwoche 2015“. Am 23. und 24. Oktober ist die Leader-Region Innertal-Mattigtal von gemeinsamen Aktivitäten und Workshops. Die Workshops werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

Gesucht und gefördert: LEADER-Kleinprojekte

BRUNNAU. Mit der neuartigen Förderung als LEADER-Kleinprojekte werden die Region Innertal-Mattigtal von gemeinsamen Aktivitäten und Workshops. Die Workshops werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

Start der „Montagsakademie“

BRUNNAU. Vorträge aus der Universität für alle – ein Kooperationsprojekt in der Region Innertal-Mattigtal. Die „Montagsakademie“ wird am 23. Oktober 2015 um 19 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

Leader-Kleinprojekte

BRUNNAU. Mit der neuartigen Förderung als LEADER-Kleinprojekte werden die Region Innertal-Mattigtal von gemeinsamen Aktivitäten und Workshops. Die Workshops werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

Vorträge von Uni via Übertragung auch im Innertal

BRUNNAU. Vorträge aus der Universität für alle – ein Kooperationsprojekt in der Region Innertal-Mattigtal. Die „Montagsakademie“ wird am 23. Oktober 2015 um 19 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

Leader-Projekte fördern ländlichen Raum

BRUNNAU. Mit der neuartigen Förderung als LEADER-Kleinprojekte werden die Region Innertal-Mattigtal von gemeinsamen Aktivitäten und Workshops. Die Workshops werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

Beste Ideen vor den Vorhang geholt

BRUNNAU. Mit der neuartigen Förderung als LEADER-Kleinprojekte werden die Region Innertal-Mattigtal von gemeinsamen Aktivitäten und Workshops. Die Workshops werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

HT1



erregion Oberinnviertel Mattigtal
Die Leaderregion Oberinnviertel-Mattigtal startet in die Kickoff-Veranstaltung in Mattighofen wurde den alles rund um die Formalitäten erklärt und die Weichen...

Preise für I Innviertel

BRUNNAU. Preise für die Region Innertal-Mattigtal. Die Preise werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

Wechsel von Ost

BRUNNAU. Wechsel von Ost. Die Preise werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

Wenn Schüler zu Lehrern werden

BRUNNAU. Wenn Schüler zu Lehrern werden. Die Preise werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

„Die Welt erLesen“: Pilot Volksschule Friedburg

BRUNNAU. „Die Welt erLesen“: Pilot Volksschule Friedburg. Die Preise werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

Türen, Fische u Künstlerische I

BRUNNAU. Türen, Fische u Künstlerische I. Die Preise werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

Mit eigenem Heimatbuch unterrichten

BRUNNAU. Mit eigenem Heimatbuch unterrichten. Die Preise werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

Land & Leute

BRUNNAU. Land & Leute. Die Preise werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.

„Wir können eine stenen Leader-Regionen werden“

BRUNNAU. „Wir können eine stenen Leader-Regionen werden“. Die Preise werden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Rahmen der Projektwoche durchgeführt.



Backstich und Vorträge
HT1 war bei unserer ersten Projektwoche in Franking dabei - hier bekommen Sie einen Einblick, was Sie bei den nächsten beiden Workshops heute in Kirchberg b.M. und am 20. Oktober in Burgkirchen erwartet. Vielen Dank für den schönen Bericht!



dahoam aufbliau:

VORSTELLUNG NEUE HOMEPAGE



News



Heute ist viel los in der Region Oberinnviertel-Mattigtal!

28. Oktober 2015 | Allgemein
[\[mehr...\]](#)



8. LEADER Vollversammlung 2015

24. Oktober 2015 | Allgemein
[\[mehr...\]](#)



Braunauer Rundschaue vom 1. Oktober 2015

5. Oktober 2015 | Brauerei



Montagsakademie

16. September 2015 | Allgemein

Wir laden Sie herzlich zur Live-Vortragsreihe unter

Suche...



WAS IST NEU IN LEADER:

20. Mai 2015 | [Allgemein](#)

Wir laden Sie herzlich zur INFOVERANSTALTUNG am Mittwoch, den 10. Juni 2015 um 19.30 Uhr ins Schloss Mattighofen (Festsaal) ein. [\[mehr...\]](#)

FÜHRE SCHRITTE ZUM ERFOLGREICHEN LEADER-ANTRAG

"DER-ANTRAG" ...

18. Mai 2015 | [Allgemein](#)

Schritte zum erfolgreichen LEADER-Antrag [\[mehr...\]](#)



Ein Wegweiser von der Projektidee zum Förderantrag

INFO-Broschüre "Schritte zum erfolgreichen LEADER-Antrag"

18. Mai 2015 | [Allgemein](#)

Anleitung zu einer erfolgreichen Antragstellung in LEADER [\[mehr...\]](#)



FEST der VIELFALT, 30. Mai 2015

18. Mai 2015 | [Allgemein](#)

Fest der Vielfalt [\[mehr...\]](#)

1 2 3 4 5 6 7 8

Verein Zukunft Oberinnviertel-Mattigtal
LEADER-Management
Industriezeile 54 (Techno-Z)
5280 Braunau am Inn
Tel.: 07722-67350-8110
Fax: 07722-67350-8115
Mail: office@zukunft.com.at

[Kontakt/Impressum](#)

© 2015 LEADER Oberinnviertel-Mattigtal

Besuchen Sie uns auf Facebook:

 Seite gefällt mir

 Teilen

**LEADER Oberinnviertel-Mattigtal**
211 „Gefällt mir“-Angaben





Info-Center



Projektansuchen (als Word-Dokument)
[Projektansuchen als WORD](#)



Projektansuchen (als PDF)
[Projektansuchen als PDF](#)



Broschüre: „Schritte zum erfolgreichen LEADER-Antrag!“
[Schritte zum erfolgreichen LEADER-Antrag](#)





daham aufbliau

AUSBLICK

1. CALL
gesucht &
1. CALL
gefördert.

LEADER Oberinnviertel-Mattigtal hat heuer erstmals einen eigenen Fördertopf für KLEINPROJEKTE zur Verfügung.

Kleinprojekte sind nicht wettbewerbsrelevante Projekte mit max. Kosten von € 5.700,- und min. Kosten von € 1.000,-
Für sie gilt ein vereinfachtes Auswahlverfahren und eine unkomplizierte Abwicklung und sie werden mit **80 %** gefördert!

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – Hauptsache ist, dass die Projektideen dazu beitragen unsere Region nachhaltig weiterzuentwickeln, unsere Lebensqualität zu steigern und den Zusammenhalt zu stärken.

Weitere Anforderungen sind:

- FörderwerberInnen sind gemeinnützige Organisationen oder nicht organisierte Personengruppen
- pro FörderwerberIn sind max. 3 Einreichungen möglich
- Einzelveranstaltungen werden nicht genehmigt

Zeitplan für Kleinprojektförderungen:
Start: Do, 1. Oktober 2015
Einreichschluss: Do, 12. November 2015
Begutachtungsphase durch das Projektauswahlgremium bis 2. Dezember 2015
Abschluss der Förderverträge: ab Anfang Jänner 2016

freut sich auf viele kreative Ideen!

Wichtige Dokumente im **download-Bereich** unter: www.zukunft-om.at

Kontakt: LEADER Oberinnviertel-Mattigtal, Industriezeile 54, 5280 Braunau am Inn
07722/67350-8110, florian.reitsammer@zukunft-om.at



Foto Schnitzeljagd

Wie gut kennen Sie die Region
Oberinnviertel-Mattigtal?

Start Frühjahr 2016



daham aufbliau

AUSBLICK



Montagsakademie
montagsakademie.uni-graz.at

*„Bildung ist eines der wichtigsten Güter.
Geld kann von Banken vernichtet werden,
Häuser von Kriegen zerstört werden,
aber Bildung lebt in uns und wenn sie
weitergegeben wird, ist Bildung ewig.“*

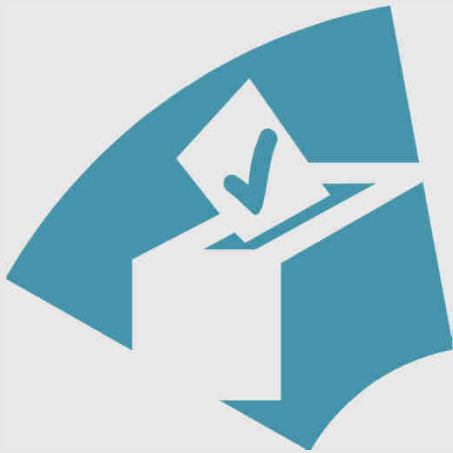
Toll, dass es die Montagsakademie gibt.“



Werner Gruber
Experimentalphysiker



daham aufbliau



Nachwahlen

- Vorstand
- Projektbeirat
- Zivilbevölkerung



daham aufblühen

NACHWAHLVORSCHLAG: VORSTAND

Obmann:	BR Ferdinand Tiefnig - Gilgenberg
Nachrückendes Vorstandsmitglied:	VBgm. Georg Sporer – St. Georgen /Fillmansbach

NACHWAHLVORSCHLAG: PROJEKTBEIRAT

Gabriele Schwenn	Regionale Produkte
-------------------------	--------------------



daham aufblühen

NEUE DELEGIERTE aus den MITGLIEDSGEMEINDEN

Gemeinde Feldkirchen bei Mattighofen	Bgm. Danninger	Johann
Gemeinde Handenberg	VBgm. Fankhauser	Johannes
Gemeinde Jeging	Bgm. Weitgassner	Christoph
Gemeinde Mauerkirchen	Bgm. Gerner	Horst
Gemeinde St. Peter am Hart	VBgm. Lindlbauer	Josef
Gemeinde Tarsdorf	Bgm. ⁱⁿ Holzner	Andrea



daham aufblühen

NACHWAHL: ZIVILPERSONEN

L(i)ebenswertes Schalchen -
Dorfentwicklungsverein Schalchen

Alfred Haberl

L(i)ebenswertes Tarsdorf –
Verein für Dorferneuerung

Anneliese Hofstätter



daham aufbliau



Vorstellung neuer Obmann

BR Ferdinand TIEFNIG



daham aufblühen

ÄNDERUNGSBESCHLÜSSE NACH VORGABEN DES MINISTERIUMS

- Satzung
- Geschäftsordnung
- Strategie
- Finanzplan



daham aufblühen

ÄNDERUNG: SATZUNG

§13

Projektauswahlsremium

1. Die Mitglieder des Projektauswahlsremiums werden vom Vorstand benannt. Es setzt sich aus den Mitgliedern des Vorstandes und des gesamten Fachbeirates zusammen.
2. Aufgabe des Projektauswahlsremiums ist die Auswahl der Projekte, die gemäß den strategischen Zielen der LES Oberinnviertel-Mattigtal umgesetzt werden sollen.
3. Die Festlegung der Fördersätze und Förderintensitäten.
4. Organisation der zweimal jährlich stattfindenden geblockten Antragstellung für Kleinprojekte und die dafür vorgesehene Mittelvergabe.
5. Das Projektauswahlsremium besteht zu max. 49% aus Mitgliedern des öffentlichen Sektors und zu mind. 51 % aus der Zivilbevölkerung. Der Frauenanteil beträgt mindestens 1/3 der Mitglieder.



daham aufblühen

ÄNDERUNG: GESCHÄFTSORDNUNG

GESCHÄFTSORDNUNG Verein Zukunft Oberinnviertel-Mattigtal 2014-2020

1. Projektauswahlsremium

Aufgaben des Projektauswahlsremiums (PAG)

- Auswahl der Projekte, die gemäß den strategischen Zielen der LES Oberinnviertel-Mattigtal umgesetzt werden sollen.
- Festlegung der Fördersätze und Förderintensitäten
- Organisation der zweimal jährlich stattfindenden geblockten Antragstellung für Kleinprojekte



daham aufblühen

ÄNDERUNG: Lokale Entwicklungsstrategie



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEITES
ÖSTERREICH



LOKALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE 2014 - 2020

Oberinnviertel
LEADER Mattigtal





daham aufblühen

ÄNDERUNG: FINANZPLAN

A	B	C	D	E	F
Gesamtfinanzplan Periode 2014 bis 2020					
Bezeichnung der LAG:	Oberinnviertel - Mattigtal				
Positionen	Kosten	öffentliche Mittel LEADER-Programm	Eigenmittel LAG	Eigenmittel Projektträger	davon Gemeindemittel
LAG Management inkl. Sensibilisierung	1.260.000,00	560.000,00	700.000,00		700.000,00
Umsetzung der Strategie	3.700.000,00	2.187.000,00	150.000,00	1.363.000,00	150.000,00
Aktionsfeld 1	€ 1.450.000,00	600.000,00	45.000,00	805.000,00	45.000,00
Aktionsfeld 2	€ 1.550.000,00	1.092.000,00	40.000,00	418.000,00	40.000,00
Aktionsfeld 3	€ 700.000,00	495.000,00	65.000,00	140.000,00	65.000,00
Kooperationen	90.000,00	45.000,00	45.000,00		45.000,00
IWB	0,00	0,00	0,00		
ETZ	0,00	0,00	0,00		
Summe	5.050.000,00	2.792.000,00	895.000,00	1.363.000,00	895.000,00
Anteil LAG Management an der LES		20,06			



daham aufblühen



INFOS vom LAND OÖ

OAgrR DI Wolfgang
LÖBERBAUER



daham aufblühen



„Erfolgreiche Bürgerbeteiligung“

Michael PELZER

Vorstandsvorsitzender der LEADER-Region
Kreientwicklung Miesbacher Land

Ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Weyarn (Bayern)

Methoden erfolgreicher Bürgerbeteiligung



Die Politik als
Vorstand



Die Verwaltung als
Kompetenzteam



Die Bürger als
Innovationsring

Erkenntnis: Bürgerbeteiligung

Benediktinische Regel:

„Wenn Du etwas Wichtiges zu entscheiden hast, rufe alle zusammen, denn es könnte sein, dass der Herr die Gnade der Erkenntnis auch dem Jüngsten zu teil werden lässt.“

„Es ist schon empirisch falsch, zu glauben, der versammelte Sachverstand säße im gewählten“.

Es ist dumm, auf das Wissen, das Hinschauen, die Kompetenzen , und das Mitmachen-Wollen der Bürger zu verzichten.

Gebietskörperschaften brauchen Bodenpolitik

Zur Schaffung einer guten Infrastruktur braucht die Gemeinde die
Verfügbarkeit über Grund und Boden

(vgl. mathematische Regel $+ \quad x \quad - \quad = \quad -$)

Bedeutet: Richtige Einrichtung am falschen Ort ist falsche Einrichtung

Kulturelle Identität

schafft

Selbstbewusstsein, Gemeinschaft, Mut, Vertrauen, Zulassen können und die Bereitschaft, neue Weg zu gehen.

entsteht durch

Geschichtsbewusstsein, kulturelle Aktivitäten, Bewusstsein der Bedeutung von gemeinsamen Werten.

Sie zu stärken geht nur durch Beteiligungskultur (bottom-up-Prinzip).

Begriffsbestimmungen

(historische Entwicklung)

▼ Bürgernähe

Politik weiß um die Probleme der Bürger
(Zuhören ohne Verbindlichkeit)

▼ Bürgerengagement

Ein Klima in dem sich Bürger engagieren
(Vereine, Gruppierungen, Hilfsorganisationen) als Folge von Anerkennung

▼ Bürgerbeteiligung

Bürger werden über gesetzliche Vorschriften hinaus in bestimmten Bereichen beteiligt

► Bürgergesellschaft

Zwei-Säulen-Entscheidungsfindung (Politik und Bürger)

Bürgerentscheid

- ☒ Erfordert keine Bürgernähe, kein Bürgerengagement, keine Bürgerbeteiligung
- ☒ Ist nur eine Ergebnisabstimmung
- ☒ Oft spielt generelle Unzufriedenheit eine Rolle

Bausteine auf dem Weg zur Bürgergesellschaft

☑ *Wollen der Politik*

Politik muss Veränderung durch Mitsprache der Bürger zulassen. Das geht aber nur gemeinsam und ist die Grundvoraussetzung. Nur so können neue Wege beschritten werden.

☑ *Bestandsaufnahme und Geduld*

Durch die Bestandsaufnahme (Stärken und Schwächen, Potentiale) wird die eigene Gemeinde erst sichtbar und erkennbar.

Um Gutes wachsen zu lassen, braucht es Geduld. Nicht immer einfach. Besonders nicht im heutigen Wandel von Geduld hin zu Schnelllebigkeit.

Bausteine auf dem Weg zur Bürgergesellschaft

☒ ***Leitbild***

Das Leitbild ist Leitlinie für die Zukunft. An ihm sollen sich Entscheidungen orientieren und ausrichten. Mit einer breiten Leitbilddiskussion wird die Basis des Handelns in der Bevölkerung bewusst gemacht

☒ ***Handlungsanweisung – Maßnahmenkatalog (Mitsprache ernst nehmen)***

Abgeleitet vom Leitbild wird ein „Hausaufgabenheft“ für die nächsten mind. 10 Jahre erarbeitet mit Prioritätenliste. Der Maßnahmenkatalog muss Handlungsauftrag sein, er darf kein Schubladenwerk darstellen.

Bausteine auf dem Weg zur Bürgergesellschaft

☑ *Information (als Hol- und Bringschuld)*

Gleiche Augenhöhe des Wissens unter den Beteiligten. Nichtwissen erzeugt Misstrauen und Misstrauen erzeugt Streit.

Politik, Verwaltung und Arbeitskreise müssen ihrer Informationspflicht nachkommen.

Information ist aber nicht nur Bringschuld. Bürger müssen auch bereit sein, das Informationsangebot zu nutzen.

☑ *Regeln und Pflichten (Satzung)*

Um ein vernünftiges Miteinander bei der Zusammenarbeit aller am Prozess Beteiligter zu erreichen, sind Regeln unumgänglich. Sie beinhalten Rechte und Pflichten sowohl für die Gemeinde als auch für die Arbeitskreise.

Bausteine auf dem Weg zur Bürgergesellschaft

☑ *Koordination des Prozesses*

Um den Prozess zum Erfolg werden zu lassen, ist die Koordination ein wichtiger Bestandteil. Damit wird gewährleistet, dass eine Verbindung zwischen den Entscheidungsträgern, der Verwaltung und den Aktiven besteht. Die Ehrenamtlichen finden Unterstützung und ebenso wird die Kontinuität des Prozesses sichergestellt.

☑ *Professionelle Begleitung*

Professionelle Begleitplanung heißt, den Beteiligten (Arbeitskreise) Unterstützung und Hilfe durch Fachleute zukommen zu lassen. Um eine fundierte, tragfähige Entscheidungsfindung zu gewährleisten, sind auch für Ehrenamtliche „Profis“ notwendig. Politik muss dazu bereit sein.

Bausteine auf dem Weg zur Bürgergesellschaft

☒ *Stimmungsbarometer*

Für Ideen, Visionen und geplante Vorhaben kann ein Stimmungsbarometer sinnvoll sein. Bürger- und Jugendbefragungen sind ein hilfreiches Instrument.

Bausteine auf dem Weg zur Bürgergesellschaft

Zusammenfassung

- ✓ Wollen der Politik
- ✓ Bestandsaufnahme und Geduld
- ✓ Leitbild
- ✓ Handlungsanweisung – Maßnahmenkatalog (Mitsprache ernst nehmen)
- ✓ Information (Hol- und Bringschuld)
- ✓ Regeln und Pflichten (Satzung)
- ✓ Koordination
- ✓ Professionelle Begleitung
- ✓ Stimmungsabfrage

Hilfen auf dem Weg zur Bürgergesellschaft

- ✓ Finanzieller Spielraum
- ✓ Grund und Boden
- ✓ Bewusstsein über jeweilige Rolle
- ✓ Qualifizierung der Begleitung an die Komplexität des Themas anpassen
- ✓ Evaluierung z.B. durch Wettbewerbe

Grenzen der Bürgergesellschaft

- Größe der Einheit, wenn Dezentralisierung nicht gewollt ist
- Komplexität des Vorhabens
- Letzte Entscheidung des Gemeinderates darf nicht in Frage gestellt werden

Gefahren der Bürgergesellschaft

- Parteipolitische Instrumentalisierung
- Denken in Legislaturperioden
- Allmächtige Bürgermeister
- Mangelnde Mitnahme der Verwaltung
- Ängste von Gemeinderat und Verwaltung
 - Kein Freiraum für die Handelnden
 - Verletzung der Regeln
 - Überhandnahmen von Eigeninteressen
 - Kontrolle durch Politik und Verwaltung
 - Nichtbeachtung derer, die nicht mitmachen
 - Nichterkennen von Stimmungen

Ergebnisse, die Bürgergesellschaft bringen kann

- Eigenverantwortung (bei Projekten)
- Selbstbewusstsein
- Längere Planungszeit aber konfliktfreiere Umsetzung
- Mehrwert (finanziell, sozial, infrastrukturell)
- Höheres Kostenbewusstsein
- Stärkung der Demokratie
- Neue Politikkultur
- Evtl. Standortvorteil

Der „Weyarner Weg“

- Veränderung aus der Resignation heraus
- Aktivierung der Bürger
- Bestandsaufnahme und Analyse
- Leitbilddiskussion
- Professionalisierung und Koordination
- Maßnahmenkatalog und Umsetzung
- Regelwerk (Satzung)

Ausgangssituation

Verkehrszunahme

Zuzugsdruck

steigende Grundstückspreise

Abwanderung junger Menschen

Spekulationsgefahr

Infrastrukturverlust



Verlust der Orientierung

Verlust von Selbstwertgefühl

Verlust kultureller Identität

Kein Erkennen der eigenen Stärken +
Potentiale

Resignation

Grundlage, um sich auf Neues einzulassen

Aktivierung der Bürger

Eine Daueraufgabe und der entscheidende Schritt

- Teilhabe durch umfassende Information
- Beteiligung auf allen Handlungsfeldern möglich
- Einladung zu Bürgerwerkstätten,

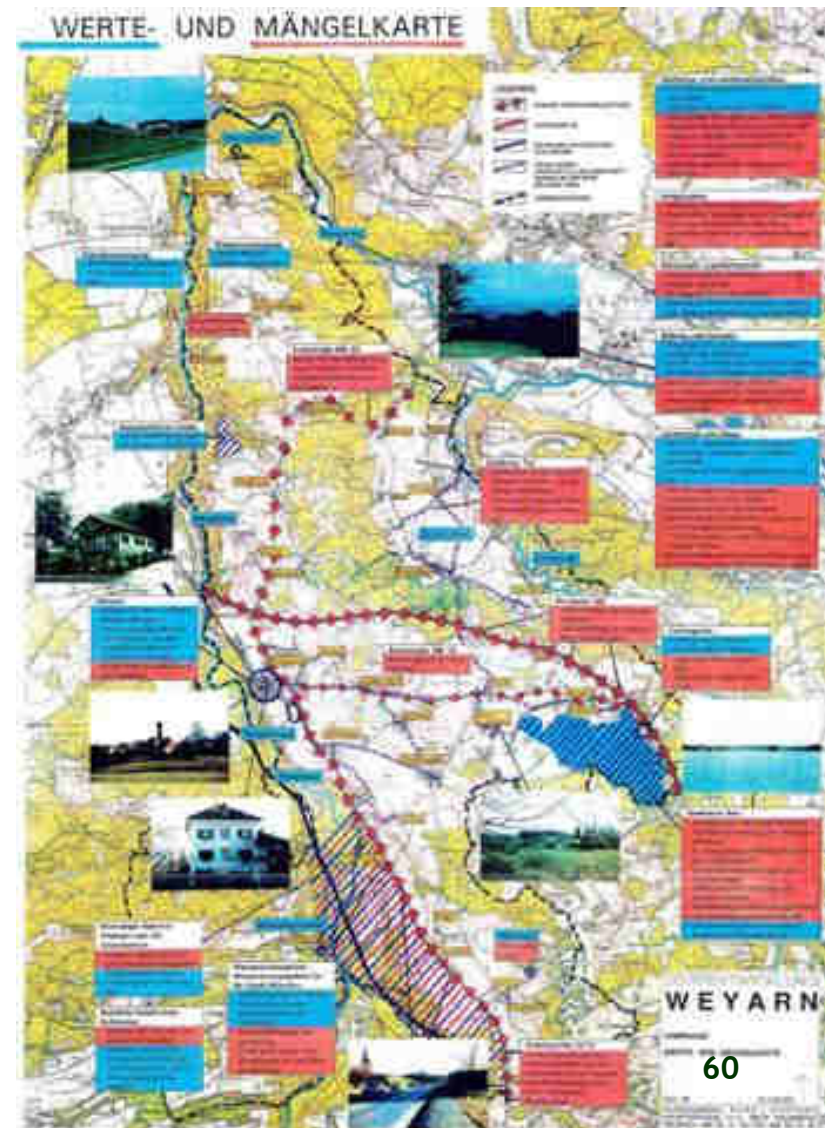
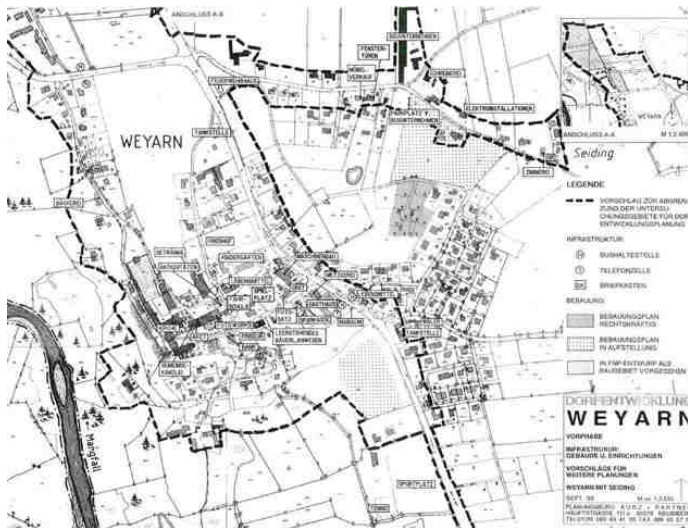
Orts- oder Themenveranstaltungen

- Professionelle Unterstützung der Akteure
- Selbstqualifikation und Exkursionen
- Einbindung der Jugend



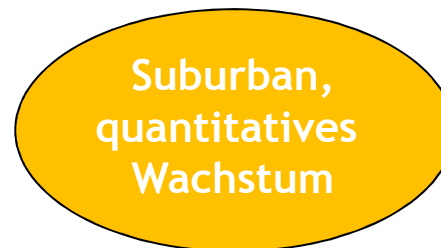
Bestandsaufnahme

- Sammlung über eineinhalb Jahre
- Keine wegweisenden Beschlüsse
- Analyse der Stärken und Schwächen
- Strukturanalyse
- Wissen wurde bewusst



Die Leitbilddiskussion

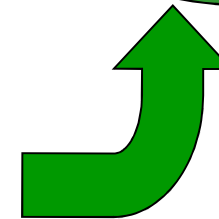
Von der
Bestandsaufnahme
über die
Strukturanalyse
zu den
drei Entwicklungsmöglichkeiten



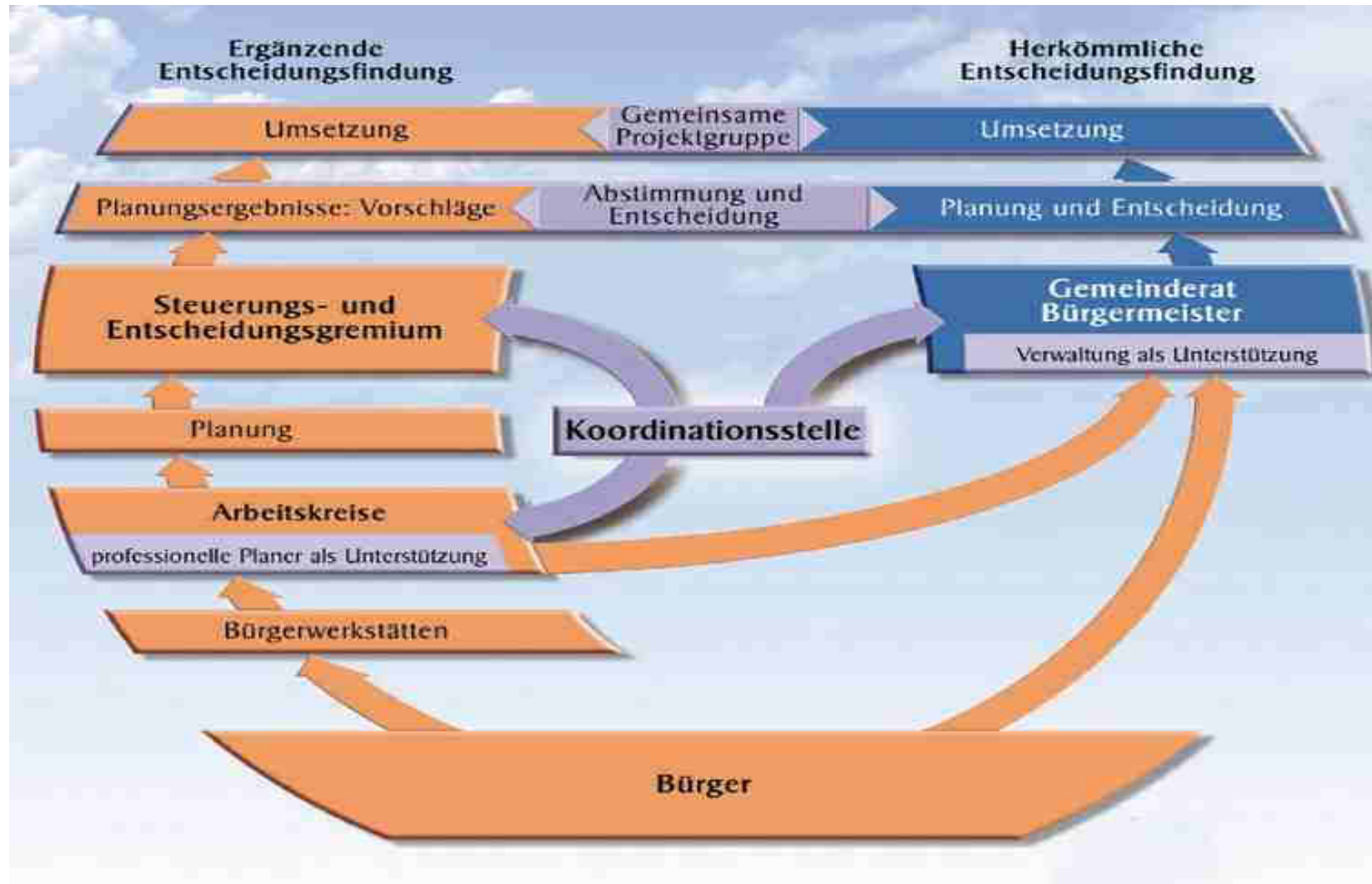
Ergebnis:

„Wir wollen ländlicher Raum bleiben“

„Wir planen die Zukunft mit dem Bürger“



Professionalisierung und Koordination



Die Koordinationsstelle - Das „Mitmach-Amt“

- **Ansprechpartner und Drehscheibe**
Zusammenwirken Arbeitskreise - Verwaltung-
Gemeinderat - Behörden, Netzwerk
- **Informationsaustausch**
Gleicher Informationsstand der Beteiligten
- **Organisation**
Organisationshilfe, praktische Unterstützung
Querschnittsaufgaben
- **Kontinuität**
Den Prozess beständig fortführen



Beispiel Schule

Eine Gemeinschaftsleistung



Die Leitbilder - von den Kindern erarbeitet



Beispiel Schule

Kinder, Lehrer und Eltern bauen ihre Schule

- Schule auf der grünen Wiese
- Wir wollen uns sehen und zusammen sein
- Viel Licht
- Fließendes Wasser
 - Kindergemeinderatssitzung
 - 3 Arbeitskreise mit eigenen Planern
 - Wöchentlicher Jour fix
- ✓ Planung und Ausführung in nur 19 Monaten
- ✓ Kostenersparnis
- ✓ Gemeingefühl: „Unsere Schule“



Beispiel Dorfladen

Einkaufen und wohlfühlen

- Kein großer Supermarkt
- Maßstäblichkeit
- Treffpunkt
- Freiwilligkeit



- Initiative junger Mütter
 - Genossenschaftsprinzip
 - Unterstützung durch die Gemeinde
- ✓ Nahversorgung
 - ✓ Bindung an den Ort
 - ✓ Regionalvermarktung

Beispiel Bücherei

Lesen ist wie Reisen, aber ohne vor die Türe zu gehen

- Treffpunkt für alle Generationen
- Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen
- Kulturelles Angebot durch Veranstaltungen



- Initiative aus Kindergemeinderatssitzungen
- Ehrenamtlichkeit
- Unterstützung durch die Gemeinde
- ✓ Gründung Arbeitskreis November 2009
- ✓ Eröffnung Oktober 2010
- ✓ seither über 1000 Mitglieder und 15.000 Medien
- ✓ 20 ehrenamtliche Büchereimitarbeiter

Beispiel Demografie

Wohnen und Leben im Alter

- Planung und Schaffung bedarfsgerechter Strukturen
- Unterstützung und Hilfe für Senioren
- Erhalt und Förderung der Lebensqualität
 - Gründung Arbeitskreis Altersplanung
 - Bestellung einer Seniorenbeauftragten
 - Unterstützung durch die Gemeinde



RATGEBER FÜR SENIOREN
Gemeinde Weyarn



- ✓ Gründung einer Seniorenhilfe
- ✓ Seniorenbefragung
- ✓ regelmäßige Ausflugsfahrten
- ✓ Wohnprojekt für Senioren

Beispiel Energie und Umwelt

- *Bis 2025 Deckung des Energiebedarfs der Gemeinde Weyarn ausschließlich aus regenerativen Energieformen*
- *Rekommunalisierung der Energieversorgung*
- *Aktivhaus- und Mobilitätskonzept*
 - Gründung Arbeitskreis Energie und Umwelt
 - Energieberater
 - Unterstützung durch die Gemeinde



- ✓ Energiebilanz und Energienutzungskonzept
- ✓ Informationen für Bürger
- ✓ Genossenschaftsmodell für Windkraft
- ✓ Nahwärmeversorgung

Beispiel Staatsstraße Von der Trennung zur Dorfstraße

- Ortsverträglichkeit
- Reduzierung der Durchfahrgeschwindigkeit
- Aufhebung der Trennung
 - Arbeitskreis mit Planer (6 Jahre)
 - regelmäßige Abstimmung Gemeinderat, Arbeitskreis, Anlieger, Teilnehmergeinschaft
 - ✓ auf Anlieger abgestimmt
 - ✓ Nebeneinander der Verkehrsteilnehmer
 - ✓ Dorfstraßencharakter
 - ✓ Patenschaften



Die Ortsdurchfahrt vorher



...und nachher



Vor der Umgestaltung



... und danach



Beispiel Arbeitskreis Geschichte

Geschichte bewahren



- Geschichte und alte Traditionen erforschen, erhalten und bewusst machen

- Arbeitskreis Geschichte
- Historikerin
- ehrenamtliche „Profis“

- ✓ Querschnittsarbeitskreis
- ✓ Eigenverantwortliches Budget
- ✓ Selbständige Durchführung

Zukunft und Ausblick

Wir gehen unseren Weg



.....konsequent weiter.

20 Thesen

Struktur und Erfolgsfaktoren für gelingende Bürgerbeteiligung

1. Information bedeutet, dass bereits die Idee zum Gegenstand der Information gemacht wird.
2. Beteiligungsbereitschaft auf **allen** kommunalen Handlungsfeldern.
3. Professionelle Beteiligung der ehrenamtlich Aktiven
4. Mitnahme der Verwaltung
5. Regeln und Pflichten für alle Beteiligten:
Gemeinde – Verwaltung und – Bürger (z.B. Satzung)
6. Rollen der Beteiligten festlegen
7. Öffentlicher Zugang zu Beteiligungsgruppen (= Vermeidung von „closed shops“)
8. Zeitnahe Dokumentation der Diskussionen und Kenntnissgabe an alle
9. Koordination des Prozesses

20 Thesen

Struktur und Erfolgsfaktoren für gelingende Bürgerbeteiligung

10. Selbststeuerung (demokratisch legitimiert) der Beteiligengruppen
11. Unterstützung der Beteiligten
12. Fortbildungsmöglichkeit
13. Rederecht der Arbeitskreise im Gemeinderat
14. Budgets für Beteiligte
15. Beachtung der Vereine (= gleiche Rechte)
16. Umsetzungsbereitschaft im Gemeinderat (= Hilfe statt Machtverlust)
17. Vertrauen und Zulassen
18. Ernst nehmen von Kindern und Jugendlichen
19. Regelmäßige Demokratiebilanzen
20. Bürgerbeteiligung ernst nehmen



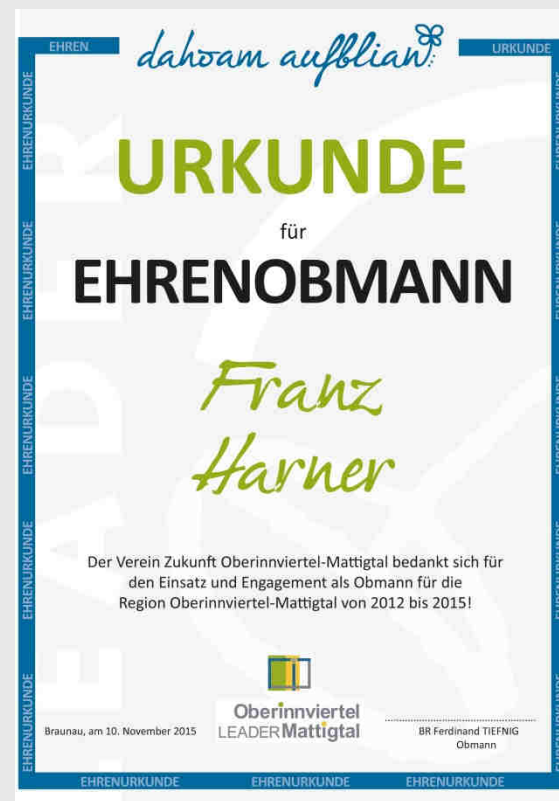
daham aufblühen

ALLFÄLLIGES



dahoam aufblian:

ÜBERREICHUNG URKUNDE





daham aufblühen

SCHLUSSWORTE & DANKSAGUNG